

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 49-50 (1932)

**Heft:** 22

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sind; gesundheitlich einwandfreie Wohnstätten zu schaffen. Auf die weiteren Etappen des Hauses muß bereits im Anfangsbau sorgfältig Bedacht genommen werden. Um hier eine fachmännische Vorarbeit zu leisten, hat sich eine aus zahlreichen Architekten, darunter Gropius, Poelzig, Bratting, Wagner u. a. bestehende Arbeitsgemeinschaft gebildet. In dem von Wagner herausgegebenen Buche sind zahlreiche, aus der Hand verschiedener angesehener Architekten stammende Entwürfe veröffentlicht. Dem wachsenden Haus, das voraussichtlich in bestimmten Einheitsstypen hergestellt werden wird, dürfte auf Gebieten offenen Landes mit niedrigen Bodenpreisen eine größere Zukunft beschieden sein.

-y-

## Totentafel.

• **Emil Meyer-Boßard, alt Buchbindermeister in Basel**, starb am 22. August im 75. Altersjahr.

• **Wilhelm Straßer-Schrämli, Maurer- und Kaminfegermeister in Gundetswil (Zürich)**, starb am 24. August im 55. Altersjahr.

• **Hch. Günthardt-Müller, alt Abbruchunternehmer in Zürich**, starb am 24. Aug. im 65. Altersjahr.

## Verschiedenes.

**Als Kantonsbaumeister des Kantons Graubünden** wird Herr Eusebius Willi, Architekt in Chur, gewählt.

**Zürcher Lichtwoche.** Soeben ist das Vorprogramm für die erste Zürcher Lichtwoche vom 1. bis 9. Oktober erschienen. Es enthält auf zwölf Seiten eine gedrängte Darstellung der Idee der Lichtwoche, der Organisation, der technischen und allgemeinen Veranstaltungen, sowie der wichtigsten Vergünstigungen für neue Beleuchtungsanlagen. Das Programm ist so reichhaltig, daß die Lichtwoche nicht nur der ansässigen Bevölkerung, sondern auch den Besuchern von auswärts viele wertvolle Anregungen geben und daneben täglich gediegene Unterhaltung im Zeichen des Lichtes bieten wird. Interessenten können das Vorprogramm kostenlos bei der Geschäftsstelle der Zürcher Lichtwoche, Uraniastraße 9, Telefon 56,700, beziehen.

**Eine Anregung für die Verwertung von Brennholz.** Im „Zürcher Bauer“ macht ein Fachmann zwecks Unterstützung der Holzproduzenten folgende Anregung: „Wenn heute der Vorrat an Brennholz wirklich so groß ist, daß dessen Preis dadurch auf einem bestimmten Stand angelangt ist, würde es sich lohnen, eine thermische Zentrale zu

bauen für Holzfeuerung (eventuell Holzkohlenfeuerung aus technischen Gründen). Da eine größere Anlage mit Dampfturbine und modernem Kessel bedeutend wirtschaftlicher arbeitet, als die vielen Kleinf Feuerstellen, würde es wahrscheinlich möglich sein, die elektrische Energie zu konkurrenzfähigen Preisen für Kochen und Licht abzusetzen. Nach überschlägiger Rechnung würde dies dann der Fall, wenn ein Ster lufttrockenes Buchenholz weniger als 10 Fr. kosten würde.

**Eine 400jährige Turmuhr.** Nach einer Inschrift am Uhrwerk des Obertorturms in Aarau ist dieses Werk nunmehr 400 Jahre alt. Die beiden Buchstaben L. L., das Zürcher Wappen und die Jahrzahl 1532 deuten darauf hin, daß ihr Ersteller der damals weitherum bekannte Winterthurer Uhrmacher Lorenz Liechti war. Trotz des hohen Alters und ob schon die drei Gewichtsteine der Uhr täglich aufgezogen werden müssen, geht sie noch erstaunlich genau, indem sie oft innert 24 Stunden kaum 10 Sekunden differiert. Man hat so die berechtigte Hoffnung, daß dieser Zeuge altschweizerischer Handwerkskunst noch viele Jahre den Stunden-schlag ertönen lassen wird.

**Schweißkurs in Basel.** (Mitget.) Vom 26. September bis 1. Oktober 1932 wird in Basel ein theoretisch-praktischer Schweißkurs für autogenes und elektrisches Schweißen abgehalten. Jeden Morgen findet ein Vortrag mit Diskussion statt, dem am Vor- und Nachmittag praktische Übungen im Schweißen von Flußeisen, Gußeisen, Aluminium, Kupfer usw. folgen. Es kommen neben den Grundlagen der modernen Schweißverfahren auch eine Reihe von Neuerungen zur Sprache, wie das Eckschweißen, das Schweißen überlappter Bleche, das Aufwärtsschweißen, der neue Zweiflammenbrenner und seine Anwendung etc. Ein großer Lehr- und Praktikerfilm, hergestellt vom Schweizerischen Azetylen-Verein, zeigt den Teilnehmern die Anwendung der autogenen Schweißung in verschiedenen, größeren und kleineren Werken der Schweiz, verschiedene Schweißmethoden und -Stellungen, das Schweißen verschiedener Metalle usw. Das Schweißen ist heute überall dringend nötig und wie man es ökonomisch und gut macht, wird im Schweißkurs geübt und gelehrt.

Anmeldungen und Anfragen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Azetylenvereins, Ochsen-gasse 12, Basel, zu richten.

## Literatur.

**Ein Möbelbuch**, ein Beitrag zum Problem des zeitgemäßen Möbels, von Franz Schuster, 95 Seiten mit 149 Abbildungen. Format 19 × 26 cm. Preis kartoniert M. 4.80. Zweite, erweiterte Auflage. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Es ist an dieser Stelle schon oft auf die so sympathischen Möbel Franz Schusters hingewiesen worden. Seine in einfachen Formen gestalteten und aus einem feinen Gefühl für den Maßstab heraus entstandenen Aufbaumöbel sind ja auch schon in weitem Kreise bekannt geworden. Schuster führt aus, daß das Handwerk früher die Formfülle und die individuelle Bil-

**Asphaltlack, Eisenlack**

**Ebol (Isolieranstrich für Beton)**

**Schiffskitt, Jutestricke**

roh und geteert

[4531

**BECK, & Cie., PIETERLEN**  
Dächpappen- und Teerproduktfabrik.

**Abonnements**

-Bestellungen werden  
von der Expedition  
jederzeit gerne ent-  
gegengenommen.

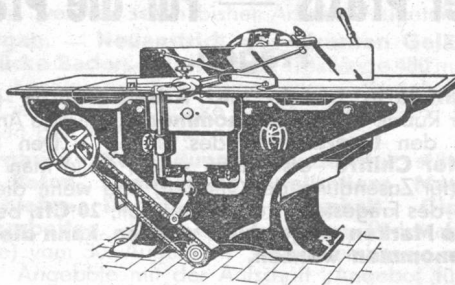
ding bedingte, die heutige Technik aber die Formknappheit und die serienweise Produktion verlangt, ferner, daß die neue Einstellung nicht allein in der herrschenden Wirtschaftsnot begründet liege und das Streben nach einfachsten Formen auch eine natürliche Folge unserer neuen Arbeitsmethoden sei. Dabei bedürfen auch die einfachen Gebilde die Kräfte phantasievoller Schöpfer.

Es ist ein Verhängnis, daß das schlichte, glatte Möbel nicht immer gleichzeitig auch das billigste sein muß, wie man leicht anzunehmen geneigt wäre. Schuster erklärt diesen Umstand damit, daß man beim einfachen, glatten Möbel erstklassiges Material und tadellose Arbeit verlangt, während beim verzierten Möbel Material- und Arbeitsfehler durch den Zierrat leicht verdeckt werden können. Da die meisten Menschen nur billige Möbel kaufen und das billigste Möbel das verzierte ist, so wird dieses eben am meisten gekauft und kann dann daher in Serien hergestellt werden — ein bekannter Kreislauf, welcher das Aufkommen jeder Neuheit hindert. Das schlichte Möbel dagegen ist, da es bisher nicht in Massen hergestellt werden konnte, teurer; es bildet daher keinen zügigen Artikel, der in großen Serien bestellt werden kann und kann daher auch nicht billiger werden. Wir glauben mit Schuster im Aufbaumöbel nun endlich den Weg zu sehen, der diesen fatalen Kreislauf endlich durchbricht.

Das vorliegende „Möbelbuch“ in seiner zweiten, erweiterten Auflage in etwas größerem Format zeigt diese Aufbaumöbel und die ihnen innewohnenden Möglichkeiten. Der Verfasser teilt sie in wenige Grundformen: Fußgestell, Kastenkörper, Schubladenkörper und Regal. Das Gestell besteht aus Massivholz, der eigentliche Möbelkörper aus Sperrholz. Gleiche Abmessungen, Holzstärken und Konstruktionen vereinfachen die Produktion und erlauben die Möbel auf beliebige Weise zu kombinieren. Es gibt hunderte von Möglichkeiten aus diesem dutzend Einheiten (vier Grundformen und deren Abwandlungen) verschiedene Zusammenstellungen zu bilden, deren Anblick trotz der Wiederholungen der einzelnen Elemente nicht ermüden. Im Gegenteil, es reizt uns, aus dieser beschränkten Elementenzahl neue Kombinationen erstehen zu lassen, ähnlich wie die organische Natur aus ihren vier Hauptelementen Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff und Kohlenstoff jene ungeheure Mannigfaltigkeit der Formen aufbaut, der wir täglich im Tier- und Pflanzenreich begegnen. Es ist erstaunlich, welcher Reichtum an Möbeln für Ess-, Wohn-, Arbeitszimmer und Vorplätze (die Küchenmöbel sind bei dieser Neuauflage gänzlich aus dem Spiel gelassen) aus dieser einzigen Serienherstellung herausgebracht werden.

Das Aufbaumöbel ist in zahlreichen Formen im In- und Ausland nachgeahmt worden. Es kommt aber nicht darauf an, ob es durch Nickelrohrfüße „moderner“ oder durch runde Knöpfe oder Profilierungen „gefälliger“ wird; über alles Modische hinweg ist jene einfache Grundform zu suchen und hier angestrebt, die Bestand hat auf lange Zeit. Das Möbel kann nicht wie das Kleid nach der Mode von Jahr zu Jahr wechseln; die Sucht nach immer neuen Formen gereicht weder dem neuen Handwerk noch der Industrie und dem Handel zum Vorteil, aber auch nicht dem Käufer, dessen Wohnungseinrichtung man vielfach ansieht, ob er sie vor oder nach der Mustermesse angeschafft hat. Es handelt sich heute mehr denn je darum, für alle Dinge jene Form zu finden, die ohne äußerliches Beiwerk in sich selbst

## SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 22b  
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

## A. MÜLLER & CIE. A. - BRUGG

Bestand hat. Das „Möbelbuch“ will ein Beitrag dazu sein. Seine Ausstattung läßt wie sein vorzüglicher Inhalt nichts zu wünschen übrig. Rü.

**Wenn unser Kind lügt.** Spricht unser Kind zum ersten Mal eine Lüge aus, so trifft uns das meist ganz unvorbereitet. Betroffen, ratlos, bestürzt stehen wir der unerwarteten Tatsache gegenüber und ergreifen leicht pädagogisch falsche Maßnahmen. Wie sich Eltern und Erzieher den verschiedenen Arten von Lügen und Unwahrheiten gegenüber richtig verhalten, welches die beste Hilfe im Kampf gegen die Lüge ist, darüber orientiert in dem vor uns liegenden, soeben erschienenen August-Heft die „Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes“ in der ihr eigenen frischen und leichtverständlichen Art. Nicht minder wertvoll ist der übrige Inhalt dieses Heftes, aus welchem wir einige weitere Titel herausgreifen: Erziehung zum Glück — Das verängstigte Kind — Alfred Adler und wir Eltern — Vererbungsprobleme — Atmungsbehinderung beim Kinde etc. Manch nützlichen Fingerzeig werden Mütter wiederum der Rubrik „Praktische Winke und Ratschläge“, dem „Sprechsaal“, der „Spiel- und Beschäftigungsecke“, sowie der in keinem Heft fehlenden illustrierten Anleitung zur Selbsterstellung von Kinderwäsche und -Kleidchen entnehmen. Den Interessenten möchten wir empfehlen, sich vom Art. Institut Orell Füssli in Zürich oder einer Buchhandlung ein Gratis-Probeheft dieser schönen Zeitschrift vorlegen zu lassen.

**Die Roggenmuhme** betitelt sich eine moderne Kurzgeschichte, welche für Knaben und Mädchen im Alter von 8—14 Jahren geschrieben ist, aber auch von Erwachsenen sicher gerne gelesen wird, in dem soeben erschienenen Augustheft der Jugend-Zeitschrift „Der Spatz“. Nachstehend das Inhaltsverzeichnis dieses Heftes: Das Fäzchen — Großer Box-Kampf im Tierreich — Jungvolk — Die Roggenmuhme — Die verlorenen Elchjäger — Dr Ele-Fants-Privatschule — Allerlei Lustiges — Die seltsamen Abenteuer des kleinen Dicky — Münchhausen auf der Hasenjagd — Warum der Piepmatz nicht von der Stange fällt — Silbenrätsel — Logograph — Palindrom — Wir bauen eine Windmühle — Spiele im Freien — Preisaufgabe — Bello, der Dachhund — Zahlreiche Textbilder, sowie der farbenprächtige Umschlag erhöhen den Reiz des lustigen Heftchens, das für Kinder sehr unterhaltend und belehrend ist. Auf Verlangen werden vom Art. Institut Orell Füssli, Friedheimstraße 3, Zürich, Probenummern gratis geliefert. „Der Spatz“ ist auch in jeder Buchhandlung erhältlich. Abonnementspreis halbjährlich Fr. 2.50.